

KIT OFFICE NETWORK

„Ich profitiere davon jeden Tag“

Mehr als fünf Jahre ist es her, dass sich das KIT Office Network, kurz KIT-ON, am Karlsruher Institut für Technologie gegründet hat. Heute hat das Assistenz-Netzwerk mehr als 500 Mitglieder und blickt auf eine kleine Erfolgsgeschichte zurück ...



© Andreas Dollinger/KIT

Das Kernteam von KIT-ON: Vera Jacob, Marie-Louise Keilbach, Carmen Manietta, Petra Klug (obere Reihe v. l.); Beate Meiswinkel, Sabine Grindler, Sabine Berker, Sigrid Biegel, Petra Müller, Christine Fehrle (untere Reihe v. l.). Zum Kernteam gehören außerdem: Angelika Köhler, Cordula Ungeheuer, Ingeborg Schwarz und Sylvia Crocoll.

„Jeder kann sein Wissen teilen“, sagt Beate Meiswinkel begeistert. Die Assistentin arbeitet im Zoologischen Institut des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und gehört zum Kernteam des Office-Netzwerkes KIT-ON. Egal ob „Alter Hase“ oder neue Kollegin: Wer sich dem Netzwerk anschließt, profitiert – „vor allem von dem schnellen Informationsfluss“, sagt Beate Meiswinkel. Die Gründung des Netzwerkes liegt mehrere Jahre zurück: Im Oktober 2009 fusionierten die Universität Karlsruhe (TH) und das Forschungszentrum Karlsruhe zum Karlsruher Institut für Technologie, das sich damit der Herausforderung stellte, zwei völlig unterschiedliche Einrichtungen zu vereinen. In beiden Einrichtungen gab es Office-Arbeitskreise. Um die internen Abläufe zu vereinheitlichen, schlossen sich die beiden Arbeitskreise ein knappes Jahr später zusammen, KIT-ON war geboren. Seither wächst das Netzwerk beständig: Rund 550 Mitglieder, allesamt Office-Professionals und Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter, konnte das 14-köpfige Kernteam von KIT-ON begeistern.

Geteiltes Wissen hilft allen

Wer auf der Suche nach Unterkünften für Gastwissenschaftler ist oder Informationen über Aufbewahrungspflichten sucht, kann als Mitglied auf eine zentrale webbasierte Plattform zugreifen, auf der wichtige Informationen gesammelt werden. Eine Rubrik „Wissen von A bis Z“ hilft in den meisten Fällen schnell und unkompliziert weiter. Wer dort nicht fündig wird, kann sich per E-Mail-Verteiler direkt an die Kolleginnen und Kollegen wenden, die in anderen Gebäuden oder anderen Instituten auf dem Gelände arbeiten. „Wer eine Frage stellt, bekommt in der Regel in wenigen Minuten eine kompetente Antwort“, sagt Beate Meiswinkel.

„Ich persönlich profitiere davon jeden Tag.“ Dieser schnelle und transparente Informationsfluss ist nicht nur für Office-Professionals vorteilhaft, sondern auch für die Vorgesetzten.

Neben dem digitalen Austausch per E-Mail oder Intranet, treffen sich die Mitglieder des Netzwerkes auch persönlich: Mindestens vier Mal pro Jahr organisiert eine Kollegin des Kernteams Informationsveranstaltungen. Dort stellen die verschiedenen Organisationseinheiten des KIT ihre Arbeitsschwerpunkte vor und beantworten Fragen. Im Frühjahr 2014 und im März 2015 veranstaltete KIT-ON zwei Office Days unter der Schirmherrschaft der Vizepräsidentin für Personal und Recht des KIT. Auf den ganztägigen Veranstaltungen fanden Vorträge und Workshops statt. Rund 80 bis 90 Teilnehmer zogen die Office Days jeweils an. Ein toller Erfolg für das Netzwerk. Auch in diesem Jahr waren die Office-Professionals schon aktiv: Das Netzwerk Gesundheit, welches sich für die gesundheitlichen Belange der Mitarbeiter am KIT einsetzt, veranstaltete Anfang März einen Gesundheitstag für alle Mitarbeiter. KIT-ON unterstützte tatkräftig bei der Organisation und war mit einem Motivationsstand vor Ort vertreten.

Auch im kleinen Kreis treffen sich die Assistenzkräfte zu kulturellen Abenden. Das diene dem Zusammengehörigkeitsgefühl. „Man lernt Kolleginnen oder Kollegen persönlich kennen, die man ansonsten nur vom Telefon oder über den E-Mail-Kontakt kennt. Der Austausch wird so direkter und unbürokratischer“, so Beate Meiswinkel. Und davon profitieren alle KIT-Mitarbeiter. ←

Annette Rempel, Redaktion